



Verschlafene Chancen lähmen Wachstum

Von Hildegard Müller MdB

Es sollte das Jahr der Innovationen werden, hatte Rot-Grün uns für 2004 versprochen. Bei den Ankündigungen für 2005 ist man bei Bundes- und Landesregierung vorsichtiger geworden. Nicht ohne Grund, denn ihre Leistungsbilanz ist absolut unzureichend. Die ökonomische Lage bleibt kritisch. Bund und Land gehen vom Regieren



ins Verwalten über. Das Wirtschaftswachstum in 2004 von 1,7% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) täuscht über die wirtschaftliche Leistung aus eigener Kraft hinweg: Während die Weltwirtschaft mit einem Wachstum von rund fünf Prozent den höchsten Wert seit 28 Jahren aufweist, steht Deutschland am Ende der OECD-Tabelle. Das Wachstum in NRW lag – wie in den vergangenen Jahren leider üblich – sogar noch deutlich unter dem mageren Bundesschnitt. Für 2005 ist eine Abschwächung der deutschen Konjunktur in Richtung von einem Prozent nicht ausgeschlossen. Die Lage der Staatsfinanzen bleibt ebenso dramatisch: Die deutsche Defizitquote ist weiter gestiegen. Sie liegt jetzt bei 3,9% des BIP. Das Defizit wäre noch augenscheinlicher, hätte der Bund nicht durch vorgezogene Transaktionen die Bilanz kurzfristig geschönt. Die Zinslast wächst ungebremst und nimmt Spielraum für gestaltende Politik. Der ein-

zige Ausgabenposten, der signifikant sinkt, ist derjenige für Investitionen. Und mit ihm sinkt auch die Zukunftskraft des Landes. Die Bundesregierung sieht ihren Ausweg anscheinend nur noch in einem Aufweichen des EU-Stabilitätspaktes – ohne die langfristigen Folgen zu bedenken. Die Bundesbank schreibt dazu in einer Stellungnahme an den Bundestag: „Der Pakt stellt keine ökonomische „Zwangsjacke“ dar. In der Praxis belegen dies die Beispiele anderer EU-Volkswirtschaften, bei denen Wachstum und solide öffentliche Finanzen Hand in Hand gehen.“ Sie warnt: „Kurzfristige haushaltspolitische Erleichterungen dürfen nicht auf Kosten künftiger Generationen erkauft werden.“ Rot-Grün erweist sich einmal mehr als Totengräber der Stabilität. Die CDU will gerne ihren Beitrag dazu leisten, das Land nach vorne zu bringen. Gerne würden wir wenigstens 2005 zum Jahr der Innovationen werden lassen. Deutschland hat genügend Potential für Wachstum, leider stellt Rot-Grün die Weichen in die falsche Richtung. Unternehmer, die Arbeitsplätze schaffen möchten, müssen sich in einem „Minenfeld“ von Bürokratie und Regulierung bewegen. Der Bundestag hat im Januar auf Druck der Union erneut Vorschläge zur Abschaffung überflüssiger Regulierungen und zur Stärkung deutscher Unternehmen im internationalen Wettbewerb behandelt. Weitere Initiativen der CDU werden sich bis zur NRW-Landtagswahl massiv und flächendeckend auf die Versäumnisse der Bundesregierung richten, insbesondere gegen den sich ausweitenden Reformstillestand. Die defizitäre Lage in der Rente, der Pflege und im Bundeshaushalt wird sich sonst weiter verschärfen und die Krise auf dem Arbeitsmarkt anhalten. Die CDU hat bereits Beschlüsse zu einer großen Steuerreform, zur Wiederbelebung des Arbeitsmarktes und zur sozialen Sicherung vorgelegt. Sie zeigen: Es gibt eine grundlegende Alternative, es gibt ein fachübergreifendes Konzept, das sofort umsetzbar ist und die Perspektive einer nachhaltigen Trendwende eröffnet.

Hartmut Schauerte erhält Handwerkszeichen in Gold

Der Landesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung NRW und mittelstandspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Hartmut Schauerte, hat das Handwerkszeichen in Gold erhalten. Dieter Philipp, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), überreichte die Auszeichnung anlässlich der Präsidiumssitzung des ZDH in Berlin. Philipp hob in seiner Laudatio Schauertes besonderes Engagement für den deutschen Mittelstand und für das Handwerk hervor. Die Gesprächskultur, die Schauerte mit den Organisationen des Handwerks pflege, habe sich auch in schwierigen Zeiten bewährt, so Philipp. Philipps besonderer Dank galt Schauertes engagiertem Eintreten bei der jüngsten Novelle der Handwerksordnung im vergangenen Jahr. Mit hoher Professionalität und klarem Gespür für die Realitäten habe sich Schauerte für Bildung und Qualifizierung eingesetzt. Ein Ziel, das ihn in besonderer Weise mit dem Handwerk verbinde, so Philipp. Hartmut Schauerte dankte der Handwerks-Spitze für die Auszeichnung und versprach, auch weiterhin mit aller Kraft für die Belange des Handwerks und des Mittelstands zu kämpfen.



ZDH-Präsident Dieter Philipp überreicht Hartmut Schauerte MdB das Handwerkszeichen in Gold

MIT Kreis Neuss**Zukunft der Wasserwirtschaft**

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Neusser Kreisvorstandes fand in den Räumen der Kreiswerke Grevenbroich statt. Deren Geschäftsführer, Theo Thißen, referierte über das Thema: „Die Zukunft der Wasserwirtschaft“. Die Kreiswerke versorgen 210.000 Bürger in 8 Städten und Gemeinden mit Wasser. Trotz der komplizierten Wasseraufbereitung und der hohen technischen Anforderungen ist bemerkenswert, dass das qualitativ hochwertige Wasser nur zu ca. 6 % für die Küche verbraucht wird. Die Ausgaben für qualitativ hochwertiges Wasser betragen ca. 10 Mio €. Der

Wasserpreis von zur Zeit 1,48 € könnte jedoch in den nächsten Jahren stabil bleiben, sofern die unnötigen Anforderungen von Rot/Grün nicht Gesetz werden. Stolz war man auch auf Lutz Lienenkämper, MIT-Mitglied aus Meerbusch. Der war erst vor wenigen Tagen von den Städten Meerbusch, Kaarst, Korschenbroich und Jüchen zum Landtagskandidaten gewählt worden. Sein Schwerpunkt im Landtagswahlkampf liegt darin, den Mittelstand in der ersten Reihe zu sehen. Das ergäbe sich auch aus seinem Beruf als Rechtsanwalt im Wirtschaftsrecht.



Der neue Kreisvorstand mit Landtagskandidat Lutz Lienenkämper (ganz links)

**Personen/
Vorstände****Dr. Klaus Peter Gilles ist neuer Vorsitzender in Bonn**

Nachdem die bisherige Vorsitzende Edith Bosau-Epperlein für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stand, wählte die Mitgliederversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Bonn am ersten Dezember Dr. Klaus Peter Gilles zu ihrem neuen Vorsitzenden. Dem neuen geschäftsführenden Vorstand gehören nun neben dem Vorsitzenden seine Stellvertreter Sabine Pagenkemper und Heinz-Hellmich van Schewick, der Geschäftsführer Jürgen Prass, Pressesprecher Frank Schönhardt und Schatzmeister Andreas Niessner an. Die langjährige Vorsitzende, die sich besonders um die MIT Bonn verdient gemacht hat, wurde von der Mitgliederversammlung zur neuen Ehrenvorsitzenden vorgeschlagen.

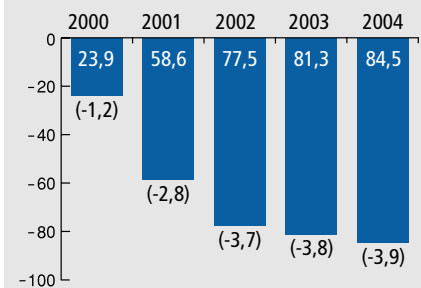


Klaus-Peter Gilles verabschiedet die bisherige Vorsitzende Edith Bosau-Epperlein

**Daten/
Fakten****Bundeshaushalt im Sturzflug**

In den letzten fünf Jahren fährt die rot-grüne Bundesregierung mit dem angeblichen Sparminister Eichel den Bundeshaushalt kontinuierlich an die Wand. Hier ein paar konkrete Zahlen.

Finanzierungssaldo in Milliarden Euro
(in % des BIP)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Werte 2002 ohne Erlöse aus der UMTS-Versteigerung

MIT Köln**MIT Lunch in Köln**

Drohende Änderungen bei der Erbschaftsteuer waren das Thema beim für 2004 letzten MIT Lunch, der wie gewohnt im Hotel Dorint Sofitel an der Messe stattfand. Die 25 Gäste ließen sich bei einem gelungenen Mittagessen trotz des heiklen Themas den Appetit nicht verderben. Als Gast konnte auch Hans-Günther Burgwinkel, stellvertretender Landesvorsitzender der MIT, begrüßt werden. Prof. Dr. Pinger referierte zum Thema des Tages. Er berichtete über die Reformvorschläge zum Erbschafts- und Schenkungssteuerrecht, die viele Mittelständler beunruhigen. Der frühere Bundestagsabgeordnete und langjähriges Mitglied des MIT-Landesvorstandes erläuterte die aktuelle rechtliche und politische Lage in diesem Themenfeld. Vor allem die zu erwartenden Auswirkungen auf die Betriebsübernahme wurden breit diskutiert. Auch die Frage nach der zukünftigen Behandlung von Immobilien und die Möglichkeit der frühzeitigen Übertragung auf den vorgesehenen Erben zur Senkung dessen Steuerquote wurden erörtert. Mit Spannung wird nun erwartet, wie das Bundesverfassungsgericht in 2005 entscheiden wird.

MIT Mülheim

Traditionelles Gänseessen der MIT Mülheim an der Ruhr

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Mülheim an der Ruhr veranstaltete ihr traditionelles Gänseessen in diesem Jahr mit Blick auf eines der erfolgreichsten Unternehmen der Region. Erstmals trat eine Unternehmerin als Gastrednerin auf – die Vorsitzende des Aufsichtsrates der Grillo-Werke AG, Gabriela Grillo, vielen auch als Olympiasiegerin im Dressurreiten bekannt. Frau Grillo ist in der fünften Generation im Familienunternehmen tätig. Die Grillo-Werke AG ist auf dem Gebiet der Zink- und Chemieindustrie führend und beschäftigt ca. 1700 Mitarbeiter in zahlreichen europäischen Ländern sowie in Übersee. Zum Thema „Die Zukunft des Mittelstandes in Zeiten der Globalisierung“ bekannte sich die Rednerin zum Standort Deutschland, der trotz hoher Arbeitskosten durch die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter immer noch rentabel sei. Der Grad der Technifizierung der deutschen Unternehmen sowie die hohe Produktivität der Mitarbeiter könnten im globalen Wettbewerb immer noch bestehen. Allerdings sei die aktuelle Entwicklung durchaus schwierig und fordere die Unternehmerschaft stark. Die Einheit des Unternehmers im

Denken, Sagen und Handeln stellte Frau Grillo als richtungsweisend für ihr Unternehmen dar, eine Philosophie, die nicht zuletzt einen guten und engen Kontakt mit den Mitarbeitern bedeute. Die Rednerin, die auch durch ihr großes soziales und bürgerschaftliches Engagement bekannt ist, begeisterte durch ihren authentischen Vortrag. Im Namen des Vorstands der MIT Mülheim und der zahlreichen Zuhörer bedankte sich Vorsitzender Hans-Martin Schlebusch bei Gabriela Grillo.



Gabriela Grillo und Hans-Martin Schlebusch Mdl

MIT Kreis Düren

Portrait-Relief erinnert an Adenauer

Ein Portrait-Relief erinnert jetzt an den Namensgeber für den Konrad-Adenauer-Park. Diese Gedenktafel übergab Rolf Delhougne, der Vorsitzende der CDU-Mittelstandsvereinigung und Pate für den Konrad-Adenauer-Park, dem technischen Leiter des Dürener Service Betriebes, Richard Müllejjans. „Aus

der Bevölkerung und aus der Umgebung des Konrad-Adenauer-Park höre ich nur Gutes über die jetzt ausgeführten Arbeiten im Konrad-Adenauer-Park“, sagte Rolf Delhougne bei diesem Anlass. Transparenz Sorge auch in der Dunkelheit dafür, dass die Parkbesucher sich sicher fühlen.



Von links: Richard Müllejjans (technischer Leiter des DSB) und Rolf Delhougne.

Wettbewerb auf die Schiene bringen

Von Dr. Günter Krings, MdB

Mit großem Getöse zelebriert Ministerpräsident Steinbrück die Rahmenvereinbarung zwischen Bund, NRW und der Deutschen Bahn für die Realisierung des Rhein-Ruhr-Expresses zwischen Köln



und Dortmund. Insgesamt 270 Mio. € will der Bund von 2006 bis 2008 für dieses Prestigeobjekt zur Verfügung stellen, das insgesamt 2,5 Mrd. € kosten soll. Für das restliche Geld verlässt sich der SPD-Regierungschef auf mündliche Zusagen des Kanzlers. Da wird er starke Nerven brauchen. Gleichzeitig werden Pläne der Bahn bekannt, Gleise auf einer Länge von 5200 Kilometern abzubauen. So versteht Rot-Grün Infrastrukturpolitik: Steuergelder für Prestigeobjekte und Kahlschlag in der Fläche. Bund und Land wollen nicht wahrhaben, dass ein besseres Bahnangebot nur mit der Zulassung von Wettbewerb auf der Schiene möglich ist. Die Novellierung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) wäre eine solche Möglichkeit gewesen. Die Vorgabe dafür kommt aus Brüssel in Form einer EU-Richtlinie und lautet: Eine Stelle, die über Trassenzuweisungen entscheidet, darf nicht gleichzeitig Eisenbahnverkehrsleistungen erbringen. Die Bundesregierung, die seit Jahren bei der massiven Behinderung von Wettbewerbern durch die DB AG wegschaut, will die Trassen dem EU-Recht zum Trotz von einer Bahn AG-Tochter vergeben lassen. Sie kann zwar Widerspruch gegen eine Entscheidung der Netztochter der Bahn einlegen. Konsequenzen hat dies aber nicht. Die DB Netz AG muss dann lediglich unter Berücksichtigung des Widerspruchs – was immer das auch heißen mag – erneut entscheiden. Das Eisenbahnbundesamt wird nichts gegen die übermächtige Bahn ausrichten können, solange es nicht ähnliche Kompetenzen erhält wie die Regulierungsbehörde für Telekommunikation. Diese hat geringere Preise und deutlich verbesserten Service gebracht. Auf beides warten auch die Bahnkunden.

MIT Bezirk Mittelrhein

Weihnachtsessen und Gesundheitspolitik

„Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Union lehnt den CDU/CSU-Kompromiss zur Finanzierung des Gesundheitswesens entschieden ab“, so brachte der Bezirksvorsitzende Hans-Günther Burgwinkel, die Position der MIT auf den Punkt. Die Gesundheitsreform war Thema seines Vortrags anlässlich des Weihnachtsessens des Bezirksverbandes Mittelrhein. Überzeugt zeigte er sich auch darin, dass diese Reform so nicht kommen werde und nannte stichhaltige Gründe für die Ablehnung. In beschaulichere Bahnen lenkte dann der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse

Köln, Hans-Peter Krämer, den Abend. Er ließ mit seinen Erklärungen über die römische Stadtmauer, an der das große Areal der Sparkasse am Neumarkt liegt, die Römerzeit wieder auferstehen. Auch Burgwinkel hatte Historisches zur Hand, so schenkte er dem Sparkassenvorsitzenden eine Nachbildung eines spätmittelalterlichen Trinkgefäßes der Siegburger Töpfer. Weitere Gäste der Veranstaltung waren der Bundestagsabgeordnete des Erftkreises, der Bundesvorsitzende der Jungen Union Philipp Mißfelder und MIT Bundesgeschäftsführer Hans-Dieter Lehnen.



MIT Kreis Viersen

Edmund Dolfen und Christian Fried werden mit der Timmermanns-Medaille geehrt.

Jährlich verleiht die MIT Viersen die Matthias Timmermanns-Gedenkmedaille für innovative Ideen und unternehmerische Fähigkeiten. Die Gedenkmedaille für 2004 erhielten Edmund Dolfen, der ein biologisch abbaubares Essbesteck entwickelte und der international führende Fabrikant für Dochte Christian Fried. Zur feierlichen Verleihung waren sowohl die ehemaligen Preisträger als auch zahlreiche Unternehmer der Region anwesend. MIT Kreisvorsitzender Günther Stammes konnte als Festredner den Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, Dieter Porschen, begrüßen. Die Laudatio und Übergabe der Preise übernahm wie in jedem Jahr Thomas Timmermanns. Er würdigte Dolfen als innovativen Unternehmer, der die Synergien seiner Tätigkeit als Leiter des Kompetenzfeldes Kunststoff des Fraunhofer Instituts und als Unternehmer mit seiner Firma FkuR Forschung, um die Idee des biologisch abbaubaren Essbestecks umzusetzen, nutzt. Welt-

weit einmalig ist, dass sein Patent aus nachwachsenden Rohstoffen und natürlichen Mineralien eine Zulassung als Lebensmittel erhalten hat. Sein Essbesteck kann so auch selbst verzehrt werden. Christian Fried ehr-

te Timmermanns als Weltmarktführer in der Dochtfabrikation, der 1999 die Geschäftsführung übernahm und sein Unternehmen bis heute umfassend modernisierte und auf die Anforderungen des Marktes einschwor.



Von links: Thomas Timmermanns, Preisträger Edmund Dolfen und Christian Fried und MIT-Kreisvorsitzender Günther Stammes.

Personen/ Vorstände

Neuer Präsident des ZDH aus den Reihen der MIT NRW



Dipl. Ing. Otto Kentzler

Fast einstimmig wurde der 63 Jahre alte Westfale Otto Kentzler zum neuen Vorsitzenden des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt. Als Handwerksmeister ohne Meisterausbildung

titulierte Die Welt den Maschinenbauingenieur mit Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur und Klempner. Erst spät stieg er in das Traditionsunternehmen ein, dass sein Urgroßvater schon 1872 gegründet hatte. Die „Kenzler Dach und Wand GmbH & Co. KG“ ist bundesweit tätig und deckte unter anderem die Dächer der Westfalenhalle und der neuen Staatsbibliothek in Berlin. Seit 1994 leitet der Diplom-Ingenieur Otto Kentzler die Handwerkskammer Dortmund und seit 1998 ist er Mitglied des Präsidiums des ZDH.

Ein Teppich für den guten Zweck

Zugunsten der Kinderkrebeklinik in Düsseldorf wurde am Rande des MIT-Neujahrsempfanges in Langenfeld ein Stück roter Teppich versteigert. Helmut Hermanns, Teppichland Hermanns, ist Mittelständler mit großem Herz und sammelt seit vielen Jahren mit zahlreichen Veranstaltungen unermüdlich für diese Klinik. Er hatte die tolle Idee, den Besuch der Queen in Düsseldorf



Helmut Hermanns (rechts) bot ein Stück neuester Düsseldorfer Geschichte für den guten Zweck an.

dorf für eine solche Aktion zu nutzen. Hermanns stiftete den roten Teppich, der anlässlich des Queen-Besuches im Düsseldorfer Uni-Klinikums verlegt wurde. Dieser wurde dann in 15 Stücken verkauft oder versteigert. Eines davon bei unserem Langenfelder Neujahrsempfang. Insgesamt wurde durch die Aktion ein fünfstelliger Erlös erzielt, über den sich Hermanns und der MIT-Vorsitzende Hans-Dieter Clauser sehr freuten.

Aus dem Landesverband

Hoher Wiedererkennungswert und doch individuell

Endlich geschafft! Seit vergangenem Jahr hat die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung ein bundesweit gemeinsames so genanntes „Corporate Design“, kurz CD. Dies bedeutet, dass wir ein gemeinsames Logo gefunden haben und eine gemeinsame Linie, wie die MIT optisch auftreten sollte. Die Anforderungen an ein solches CD waren hoch. Es sollte sowohl mit der CDU auf Bundesebene als auch mit der CDU im Land auf einer Linie sein. Gleichzeitig sollte individueller Spielraum für die regionalen Wappen oder Symbole unserer Verbände bleiben. Da bot es sich an, die gerade erst abgeschlossene Neugestaltung des CDU-Outfits zu nutzen und sich dieser Neugestaltung anzupassen. Der Landesverband NRW hatte schon früh im Jahr mit einem Entwurf gearbeitet. Die Bundes-MIT präsentierte in der zweiten Jahreshälfte eine detaillierte Richtlinie und einen Flyer, der die genauen Regeln zur Umsetzung dieser CD einfach und klar darstellte. Kurz: Das Logo besteht – wie bei der CDU – aus einem regionalen Freistellfenster, in dem zum Beispiel ein Kreis- oder Stadtwappen oder ein anderes Signet verwendet werden kann. Daneben steht immer der Schriftzug MIT in Rot mit der Bezeichnung des Verbandes. Mehr dazu gibt es im Internet beim Bundesverband der MIT oder im genannten Flyer, den die MIT-Landesgeschäftsstelle Ihnen gerne zukommen lässt. Nun arbeiten wir daran, diese Umsetzung auf unsere Untergliederungen zu übertragen. Hierzu bietet die Landesgeschäftsstelle NRW einen Service für Ihre Verbände an: Bei Zusendung des Signets (per E-Mail) in guter Quali-

tät, erstellen wir kostenlos innerhalb kurzer Zeit für unsere Verbände deren entsprechendes Logo und senden es in verschiedenen Dateiformaten und in Druckqualität zu. Passend dazu können über uns auch kostengünstig Stellwände mit entsprechendem Logo bestellt werden. Voraussetzung ist wie immer nur die Lieferung des genannten Symbols oder Wappens. Für die Freigabe eines Wappens einer Kommune müssen die Verbände allerdings selbst Sorge tragen. Bisher haben zum Beispiel ...

der Landesverband Nordrhein-Westfalen



der Bezirk Aachen



der Rhein-Sieg-Kreis



der Kreisverband Viersen



der Stadtverband Neukirchen-Vluyn



ein neues Logo von uns erhalten. Machen auch Sie mit, damit wir landesweit erkennbar sind. Die Landesgeschäftsstelle hilft Ihnen gerne.

MIT Neukirchen-Vluyn

Erz(b)engel Georg zu Gast bei der MIT Neukirchen-Vluyn

70 Unternehmerinnen und Unternehmer waren der Einladung des Vorstandes zum traditionellen Gänsessen der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Neukirchen-Vluyn in das Haus Oermterberg nach Rheurdt gefolgt. Der Stadtverbandsvorsitzende Georg Röhse begrüßte die Gäste und gratulierte Michael Darda für ein kleines Jubiläum. Fast auf den Tag genau 15 Jahre ist der amtierende Geschäftsführer für die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Neukirchen-Vluyn tätig. Neben den kulinarischen Höhepunkten sorgte der Auftritt

von Erz(b)engel Georg, alias Georg Röhse, für ein Highlight des Abends. Bereits zum dritten Mal konnte so gemeinsam der Jahresausklang gefeiert werden. Auch die Planungen für das Jahr 2005 standen auf der Tagesordnung. Für den 18. Juni kündigt sich Dr. Karl-Heinz Däke, der Präsident des Bundes der Steuerzahler, zum politischen Frühstück an. Auch die gelungene Fahrt nach Kiel soll in diesem Jahr wiederholt werden mit dem Ziel Rheinland-Pfalz oder Hessen. Geplant ist die Fahrt für den 1. Oktober 2005.



Erz(b)engel Georg, alias Georg Röhse

Personen/ Vorstände

MIT Ruhr wählt Friedhelm Müller zum neuen Vorsitzenden

Im feierlichen Rahmen würdigte der neue Bezirksvorsitzende der MIT Ruhr, Friedhelm Müller, die Verdienste seines Vorgängers Dr. Christoph Konrad MdEP, der nach 14jähriger Vorsitzendentätigkeit sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. Er will sich nun den immer umfangreicher werdenden Aufgaben als Europaabgeordneter widmen. So wollte Friedhelm Müller seine Dankesworte nicht als Abschiedsrede, sondern eher als Momentaufnahme im weiteren Wirken von Dr. Christoph Konrad für die Interessen des Mittelstandes gewertet wissen. Mit hoher

Sachkompetenz und Feingefühl führte der in Bochum beheimatete Politiker die vielfältigen Interessen im Ruhrgebiet von Duisburg bis Hamm zusammen. Außerdem wurde mit Jörg Erbguth, der nach langjähriger Tätigkeit sein Amt als stellvertretender Vorsitzender zur Verfügung stellte, ein Mann geehrt, dessen deutliche und offene Meinungsäußerungen im Vorstand stets geschätzt wurden. Erfreulicherweise bleibt der Rechtsanwalt aus Haltern dem Mittelstand als Kreistagsmitglied und Ortsverbandsvorsitzender erhalten.



Von links: Der Vorsitzende Friedhelm Müller mit seinen Stellvertretern, Hans-Martin Schlebusch MdL, Dr. Christoph Konrad mit Gattin, Jörg Erbguth, und Benno Lensdorf.

MIT Kreis Euskirchen

Cézanne begeisterte Mittelständler

Es könnte fast ein Wahlkampflogan der CDU sein: „Cézanne – Aufbruch in die Moderne“ ist der Titel der Ausstellung im Essener Folkwang-Museum, die die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung des Kreises Euskirchen besuchte. Und die nach kürzester Zeit ausgebuchten Plätze lassen hoffen, dass der Erfolg dieser Fahrt auch auf unsere Union abfärben wird. Über 50 Kunstbegeisterte konnten der Vorsitzende Günter Weber und der für die Organisation verantwortlich zeichnende Schriftführer Michael Lennartz begrüßen. Beeindruckend schilderten die Führer, wie Cézanne unabhängig vom Kunstgeschmack des ausgehenden 19. Jahrhunderts seinen eigenen Weg ging, neue Sichtweisen ausprobierte und teilweise völlig gegen alle

Gepflogenheiten der zeitgenössischen Malerei seinen eigenen Stil mit den bekannten Auswirkungen auf die nachfolgende Malergeneration, z. B. Picasso, entwickelte. Cézanne zeigt auf, dass die Welt nur durch Veränderungen, oft eben auch umstrittene Veränderungen, weiter kommt. Insofern war das Thema hochaktuell in Bezug auf die heutige Zeit. 100 Jahre später werden die Leistungen der Veränderer dann in der Regel hoch gelobt, zu ihrer eigenen Zeit waren sie meist äußerst umstritten. So bekommt die Entwicklung in der Kunst einen unmittelbaren Bezug zur Politik der Gegenwart. Es lohnt sich immer, für Veränderungen zu kämpfen, auch wenn es mitunter schwierig ist, sich zu behaupten.

MIT Tönisvorst

Mittelstandsvereinigung im Gespräch

Die Tönisvorster Mittelstandsvereinigung besichtigte vor kurzem die Markt-Apotheke in Vorst. Dabei erläuterte Inhaberin Regina Bormann dem Vorstand der MIT die



Vorsitzender Eckard Fischell (Mitte) und seine MIT informierten sich vor Ort

gesamte Logistik einer Apotheke. Die MIT'ler staunten nicht schlecht, dass täglich mehr als 5.000 Medikamente vorrätig gehalten werden. Die Vorster Markt-Apotheke wird von 2 Großlieferanten bis zu 7mal täglich beliefert. Angst vor Internet-Apotheken hat Regina Bormann nicht. Die Kunden wollen nach wie vor die persönliche Beratung. Vorstandsmitglied Maik Giesen hatte die interessante Besichtigung organisiert.

Personen/ Vorstände

Karl-Sebastian Schulte ist neuer PKM-Geschäftsführer in Berlin

Ganz herzlich gratulieren will die MIT NRW auch dem langjährigem persönlichen Mitarbeiter unseres Landesvorsitzenden Karl-Sebastian Schulte. Der



32jährige Diplom Politologe und Diplom Medien-Manager übernahm am 1. Januar die Geschäftsführung des Parlamentskreises Mittelstand. Damit bleibt er Hartmut Schauerte, Vorsitzender des Parlamentskreises, als Mitarbeiter in neuer Funktion erhalten.

Aus dem Landesverband

CDU-Zukunftskongress setzt Signal für den Aufbruch in NRW

Mit dem ersten Zukunftskongress 2004 „Benchmark NRW“ im früheren Bundestag in Bonn setzte die CDU NRW ein weiteres Signal für den Aufbruch im Land und bot eine Plattform für den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Mit dabei auch die MIT und deren Landesvorsitzender, Hartmut Schauerte MdB, der vehement die Interessen des Mittelstandes in der Talkrunde des Tages vertrat. „Die Tatsache, dass in unserem Bundesland ein neuer Pleitenrekord eingetreten ist, verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf. Es muss einen Ruck geben, hin zu einer neuen Wirtschaftspolitik“, so CDU-Landesvorsitzender Jürgen Rüttgers in seiner Begrüßungsansprache. Als einer der Hauptredner sprach Friedrich Merz: „NRW muss wieder zum industriellen Kraftzentrum Deutschlands und Europas gemacht werden. Hierfür werde ich Jürgen Rüttgers und die CDU NRW mit allen Kräften im Wahlkampf für den Sieg in Nordrhein-Westfalen unterstützen.“ Auch zur Podiumsdiskussion waren Rüttgers Einladung angesehene Diskutanten gefolgt. Unter ihnen der frühere Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff (FDP), Christian Messerschmidt (UPS Transport GmbH), Harald Müsse (Handelsblatt) und unser Landesvorsitzender und mittelstandspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Hartmut Schauerte MdB. Die Gäste diskutierten unter dem Thema „Innovation als Wirtschaftsmotor“ vor einem interessierten Publikum von 900 Gästen im alten Bonner Plenarsaal. Innerhalb eines großen europäischen Bogens – von Großbritannien über Benelux, NRW, Rhein-

Main und Rhein-Neckar – gebe es blühende Wachstumsregionen – leider mit der Ausnahme Nordrhein-Westfalens, beklagte Schauerte. Er sieht im Übrigen vor allem im Mittelstand ein unausgeschöpftes Potential für Innovationen. Schon heute wird etwa jedes zweite neue Produkt von mittelständischen Unternehmen entwickelt. Einer der



Hartmut Schauerte besucht den Ausstellerstand der BKK: von Links: Klaus Gravemann, Geschäftsführer MIT NRW, Karin Hendrysiak, BKK Landesverband NRW und Hartmut Schauerte

Höhepunkte des Veranstaltungstages war die Preisverleihung durch den Laudator, den ehemaligen baden-württembergische Ministerpräsidenten, Lothar Späth. Der Innovationspreis ging in diesem Jahr an den Vorstandsvorsitzenden der Telekom-Tochter T-Mobile, René Obermann. Zwei weitere Förderpreise, die mit jeweils 5.000 Euro dotiert waren, erhielten die Firmen Coley Pharmaceutical GmbH in Langenfeld und KTR Kuppelungstechnik. Die beiden Unternehmen stünden beispielhaft für die Innovationsfähigkeit nordrhein-westfälischer Unternehmen, würdigte Jürgen Rüttgers die Preisträger.



Talkrunde „Innovation als Wirtschaftsmotor“, von links: Hartmut Schauerte MdB, MIT NRW, Harald Müsse, Handelsblatt, Otto Graf Lambsdorff, Bundeswirtschaftsminister a.D., Dr. Peter Gillies, Die Welt, Christian Messerschmidt, UPS Transport, und Bernhard Mattes, Ford Werke AG.

MIT Kreis Viersen

„Wertewandel: Leistung und Belastung des Mittelstandes“

Die Viersener MIT hatte zusammen mit dem Evangelischen Arbeitskreis der CDU (EAK) zur Podiumsdiskussion zum Thema „Wertewandel: Leistung und Belastung des Mittelstandes“ eingeladen. MIT-Kreisvorsitzender Günter Stammes und EAK Vorsitzender Hans-Henning von Bassewitz konnten ein hochkarätiges Podium begrüßen: Peter Ottmann, den Landrat des Kreises, Prof. Dr. Dr. h.c. Rauscher, den Direktor der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle in Mönchengladbach und ausgewiesener Ethik- und Sozialexperte sowie den Nettetaler Unternehmer Lutz Gerold. Ottmann rückte in den Vordergrund, dass gerade der Mittelstand sich an vielen Stellen der Gesellschaft engagiere. 80 Prozent aller Lehrlinge und 70 Prozent der Gesamtbeschäftigten, 60 Prozent der Bruttowertschöpfung und 50 Prozent aller Bruttoinvestitionen stammen aus dem Mittelstand.



Landrat Peter Ottmann bei der MIT zu den wichtigen Themen Wertewandel und Ethik in der Wirtschaft

Dr. Lothar Eberz stellte in seinem Referat die Faktoren wirtschaftlichen Erfolges, die in keiner betriebswirtschaftlichen Statistik auftauchen, dar. Darunter sieht er ein angenehmes Betriebsklima, intakte Familien und menschliches Miteinander. Der junge Unternehmer Lutz Gerold stellte beeindruckend dar, wie er seinen Glauben auch im Mittelpunkt seines unternehmerischen Handelns sieht. Der Ethikexperte Prof. Rauscher zeigte in seinem Vortrag, wie unstabil politische Systeme ohne Mittelstand seien, wie seine Reisen in Entwicklungsländer gezeigt hätten.

Neuer Look und neuer Schwung in 2005



Sie werden es bei Ihrer Lektüre unseres NRW-Reportes gemerkt haben. Wir haben den Report optisch und inhaltlich ein wenig aufgepeppt. Zukünftig finden Sie in regelmäßig wiederkehrenden Rubriken das Wichtigste zu Personen und Vorständen, Daten und Fakten sowie politische Berichte aus dem Landesverband.

Die Berichte aus unseren lokalen und regionalen Verbänden bleiben natürlich Kern unseres NRW-Reportes, der diesmal sogar 8 Seiten hat. Diesen

Umfang möchten wir zukünftig gerne regelmäßig anbieten, benötigen hierzu aber Ihre Mithilfe. Senden Sie uns Berichte und machen Sie uns auf Interessantes aufmerksam.

Mit dem neuen Aussehen passen wir uns als Landesverband auch der neuen Optik des Mittelstandsmagazins an und nutzen gleichzeitig die Gelegenheit, um unser zukünftiges Logo auch beim NRW-Report zu platzieren.

Diese äußerliche Modernisierung steht aber auch als Synonym für den Schwung, den wir in den nächsten Monaten brauchen. Der Landtagswahlkampf hat schon begonnen und so wird die MIT ihre Mitglieder und alle Interessierten auch mittels des NRW-Reportes

über die aktuelle Lage und den Stand der politischen Auseinandersetzung auf dem Laufenden halten. Dabei wird auch so mancher Bericht zu Veranstaltungen des MIT-Landesverbandes dabei sein. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf zwei Termine hinweisen, die Sie in dieser Ausgabe finden. Der Landesverband wird am **16. Februar in Leverkusen** und am **22. Februar in Krefeld** unter dem Titel „Wirtschaftsaspekte“ zum Business Lunch mit Jürgen Rüttgers einladen.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen. Mehr zu diesen und weiteren Wahlkampfaktionen der MIT gibt es auch im Internet unter www.mit-nrw.de.

MIT Rhein-Sieg-Kreis

Gertrud Höhler zu Gast bei der MIT

„Es ist bereits fünf Minuten nach Zwölf“, so beschrieb die 63jährige Literaturprofessorin den Ernst der Lage. Gertrud Höhler, die als Beraterin von Top-Managern und Spitzenpolitikern internationalen Ruf genießt, referierte in Siegburg über ihre Visionen für Deutschlands Zukunft. Höhler ist sich sicher, dass es noch Hoffnung auf einen neuen Aufschwung gibt. Die Hoffnung gilt „der ungeheuren Power, mit der sich die Deutschen vor 50 Jahren aus der Tyrannei befreit haben“. Eine zweite Chance fußt, so Gertrud Höhler, in erster Linie auf Vertrauen. Ihre Empfehlungen aus der Krise herauszukommen, sind vor allem die Entwicklung von Botschaften und Visionen, richtige Reformen, nicht Hartz IV als „neue Variante des Sozialismus“, und vor allem der Wettbewerb, als „Grundbedürfnis des Menschen“. Dieser Wettbewerb auch im sportlichen Bereich könne mit der Besinnung auf Stärken wie Mut, Pflege der Leistungs-



Gertrud Höhler und Hans-Günther Burgwinkel im voll besetzten Siegburger Stadtmuseum.

fähigkeit, Bescheidenheit, Flexibilität und vor allem Vertrauen, besonders in sich selbst, geschaffen werden. „Niemand weiß genau, wie die Mischung ist, aus der Aufschwung gemacht wird“, stellte Frau Höhler fest. Daher

müssten die Menschen den Aufstieg selbst in die Hand nehmen. Der MIT-Kreisvorsitzende Hans-Günther Burgwinkel bedankte sich nach dem ausgiebigen Referat bei Gertrud Höhler.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher, Sascha Hermes

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11-1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11-1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag: Mittelstands-Verlags-Gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2-6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH & Co. KG, 53757 Sankt Augustin